

GESUNDHEITSPOLITIK

Grünes Licht für Stellenabbau

Vertreterversammlung der KV Bayerns akzeptiert geplanten Abbau von bayernweit rund 220 Arbeitsplätzen. **5**

Weißkittel mit Witz

Eine Comedytruppe ist im Auftrag der KBV auf Deutschlandtournee. Ihre Botschaft: „Geiz macht krank!“ **6**


MEDIZIN

Duale Plättchenhemmung punktet

Daten von 5900 Herzinfarkt-Patienten belegen den Nutzen einer Langzeittherapie mit Clopidogrel plus ASS. **9**

WIRTSCHAFT

KV Berlin senkt Umlage



Die KV Berlin senkt die Verwaltungskostenumlage vorübergehend um weitere 0,2 Prozentpunkte. **14**

Büroorganisation leicht gemacht

Praxisteams sollten sich das Leben einfach machen. Ein wichtiger Schritt dazu ist ein effizientes Bestellsystem. **14**

PANORAMA

Zigaretten nur noch mit EC-Karte

Aus Gründen des Jugendschutzes sind Zigaretten am Automaten in knapp sechs Wochen auch in Deutschland nur noch mit einer EC-Karte erhältlich. **16**

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 077 Offenbach

Leser-
Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 23
Red.:
Tel.:
Fax: (061 02) 587 40
E-Mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Passwort: arztonline

gegen Grippeimpfung. Das Ergebnis: In der Gesamtzeit war die Rate unterer Atemwegsinfekte wie Pneumonie, Bronchitis oder COPD-Exazerbation bei einfach und bei mehrfach Geimpften nicht deutlich niedriger als bei Ungeimpften. Anders bei Grippe-Wellen: bei mehrfach Geimpften ohne weitere Krankheiten war die Rate unterer Atemwegsinfekte um

sogar um 50 Prozent reduziert. Allerdings gab es bei den Geimpften mit Komorbidität keine signifikant verringerten Infektraten. Deutlicher war der Einfluß der Impfung auf die Sterberaten: Sie lagen nach Erstimpfung um zehn und nach Mehrfach-Impfungen um 24 Prozent niedriger als bei Ungeimpften. (JAMA 292, 2004, 2089).

wehr ist die Grippe-Impfung bei alten Menschen deutlich weniger wirksam als bei jungen“, erinnert Professor Hans-Wilhelm Doerr aus Frankfurt/Main. Wiederholte Impfungen boostern jedoch den Vorjahres-Schutz und verbessern die Wirksamkeit. „Ich würde daher am liebsten schon ab 50 Jahre mit der Impfung beginnen“, so Doerr.

Harte Zeiten für Österreichs Ärzte

WIEN (eb). Hohe Anforderungen, wenig Lohn – den Ärzte-Nachwuchs in Österreich plagen Zukunftssorgen. Der neue Verband Junge Allgemeinmediziner Österreich fordert die Verbesserung von Aus- und Weiterbildung sowie eine Aufwertung der Hausarztmedizin. **Siehe auch Seite 8**

Top-Adressen fürs Geld

Neuer Vermögensverwalter-Report der „Fuchs-Briefe“

BERLIN (lu). Viele Banken und Vermögensverwalter werben um das Geld von Ärzten, um es gewinnträchtig anzulegen. Doch wer ist wirklich so gut wie er behauptet? Wer kümmert sich um die individuelle Lebenssituation des Anlegers, und wer arbeitet eher nach Schablone? Antworten auf Fragen

wie diese gibt der Report „Tops 07“ des Wirtschafts-Informationsdienstes „Fuchs-Briefe“, dessen Ergebnisse gestern in Berlin vorgestellt wurden. Spitzenreiter ist demnach die Berenberg Bank. Den 160seitigen Report können Kollegen über die „Ärzte Zeitung“ bestellen. **Siehe auch Seite 13**

Reform bleibt heftig umstritten

Risiko Insolvenzrecht: Betroffen sind hauptsächlich westdeutsche AOKen

BERLIN (HL). Essentielle Teile der Gesundheitsreform bleiben umstritten – auch wenn Kanzleramtsminister Thomas de Maizièrre keine Chance zu Änderungen mehr sehen will.

Zu einem der schwierigsten Probleme entwickelt sich die Anwendung des Insolvenzrechts auf die Krankenkassen. Sie müssen dann Bilanzen nach Handelsrecht erstellen und erstmals Pensionsverpflichtungen ausweisen. Davon betroffen sind alle westdeutschen AOKen mit fast 11 000 sogenann-

ten Dienstordnungs-Angestellten, die beamtenähnliche Pensionsansprüche haben. Hier würde ein kassenarteninternes Haftungssystem leer laufen, so daß im Fall von AOK-Insolvenzen auch Ärzte um ihr Honorar fürchten müßten.

Aus der Union kommt die Forderung, die für 2008 vorgesehene Einführung eines Basistarifs in der privaten Krankenversicherung um ein Jahr zu verschieben. Die PKV hatte zuvor deutlich gemacht, daß das neue Produkt „Basistarif“, das wahrscheinlich aus dem konventionellen Krankenversicherungs-

geschäft subventioniert werden muß, nicht innerhalb eines Jahres entwickelt werden kann.

Dagegen hat der Chef des Kanzleramtes, Thomas de Maizièrre, Forderungen nach Änderungen an der Gesundheitsreform zurückgewiesen. Das gelte für den Gesundheitsfonds genauso wie für die Form des Beitragseinzugs, den für 2009 geplanten morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich und den Zusatzbeitrag. Dies sei den Kassen beim Treffen im Kanzleramt gesagt worden.

Siehe auch Seite 6

Merkel meidet Reformbilanz

DRESDEN (fst). Die CDU-Vorsitzende Angela Merkel hat gestern beim Parteitag in Dresden jede Zwischenbilanz zum zentralen innenpolitischen Streitthema, der Gesundheitspolitik, vermieden. Ohne das Konzept der Gesundheitsprämie, das vor drei Jahren beim Parteitag in Leipzig beschlossen wurde, wäre es „nicht gelungen, die Bürgerversicherung zu verhindern“, sagte Merkel. Sie warnte vor Flügelkämpfen in der CDU. Dennoch kam es zu heftigen Debatten über die künftige Sozial- und Wirtschaftspolitik. „Wir brauchen keine Neuausrichtung“, sagte Saarlands Ministerpräsident Peter Müller. **Siehe Seite 6**

56 000 haben bei uns HIV

BERLIN (ddp.vwd). In Deutschland leben deutlich mehr HIV-Infizierte als bislang angenommen. Nach aktuellen Schätzungen des Berliner Robert-Koch-Instituts (RKI) wird von etwa 56 000 Betroffenen ausgegangen. Das teilte das RKI gestern mit. Ende 2005 war von 49 000 Menschen mit der Immunschwächekrankheit ausgegangen worden. Etwa 2700 Menschen haben sich in diesem Jahr neu infiziert, wie bereits gemeldet. Im ersten Halbjahr seien 1197 neue Fälle registriert worden. **Siehe auch Seite 4**